

Stand: Freitag, 11.11.2011, aktualisiert 25.11.2011

Seiten insg.: 2

Neuregelung der Klassifikation von Zeitschriftenkontingenten in der RVK

In der RVK sind in den einzelnen Fachsystematiken offene Bereiche („Kontingentbereiche“) für die Zeitschriften ausgewiesen. Auf diese Weise ist jeder Bibliothek die Möglichkeit gegeben, nach eigenen Maßgaben Signaturen für die jeweils gehaltenen Periodika zu vergeben.

Integration der Zeitschriftennotationen in die ZDB

Es ist geplant, Mitte Januar 2012 die bisher im Verbund vergebenen RVK-Zeitschriftennotationen in die ZDB zu integrieren.

Ziel:

Überführung von RVK-Zeitschriftennotationen des B3Kat in die ZDB zur thematischen Erschließung von Periodika durch RVK-Notationen in der ZDB

Beschlossen wurde die Integration in der 38. Sitzung der AGDBT vom 23./24. Nov. 2010.

Vgl. Protokoll - TOP 9.3, Seite 8:

„Von Seiten des BVB besteht der dringende Wunsch, sowohl die verbale als auch die klassifikatorische Sacherschließung aus Gründen der Vereinfachung der diesbezüglichen Geschäftsgänge in den Teilnehmerbibliotheken komplett in der ZDB vornehmen zu können. Daher wird vorgeschlagen, weitere für den BVB einschlägige Notationen an die ZDB abzugeben. Dabei handelt es sich v.a. um RVK-Notationen (keine sogenannten „Zeitschriften-Signaturen“) ...“

http://www.zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user_upload/ZDB/pdf/agdbt/protokoll_38_agdbt_endg.pdf

Vgl. ebenso Protokoll der KEM am 30.6.2011 – TOP 10

„Die bisher im Verbund vergebenen Notationen (RVK, TU-Systematik, DOPAED, IFZ, Systematik der Bayerischen Bibliographie) sollen bis Mitte Januar 2012 in die ZDB integriert werden. Von der Umsetzung sind ca. 40.000 Zeitschriften, Zeitungen und Schriftenreihen betroffen. Vorher müssen die RVK-Notationen noch auf Validität geprüft werden.“

http://www.bib-bvb.de/protokolle/kem_prot_02.pdf

Probleme:

- Die Signaturen in den Kontingentbereichen sind frei wählbar, d.h. die Einträge in den BVB-Titelsätzen im Feld 700g bei Zeitschriften sind in den überwiegenden Fällen keine Notationen, sondern lokalspezifische Signaturen. Diese sind nicht Teil der RVK und unterliegen nicht deren Normierung. Die vollständige Übernahme der Zeitschriftennotationen bzw. Zeitschriftensignaturen stieß u.a. am RVK Anwendertreffen in Regensburg (19.10.2011) auf Ablehnung.
- Bereiche in Fachsystematiken, in denen mehrere Fächer auf einen Buchstabenbereich verteilt sind.
- Bereiche in Fachsystematiken, in denen sich Kontingente mit echten Notationen einen Buchstabenbereich teilen.

Lösungsansätze:

- Es werden keine Notationen aus den Zeitschriftenbereichen an die ZDB geliefert.
- Die Zeitschriftennotationen werden so geliefert, wie sie derzeit in Feld 700g stehen.
- Es werden verkürzte Notationen geliefert, also die beiden lateinischen Großbuchstaben der Untergruppen, die ausschließlich mit Zeitschriften belegt sind, z.B. BA, DA, MA, NA
- Es werden „echte“ Notationen für alle Zeitschriften gebildet, z.B. MA 0000 für politikwissenschaftliche Zeitschriften. Die Bildung der Signatur wird lokal entschieden.
- In Untergruppen, in denen neben oder meist nach einem Zeitschriftenkontingent auch die regulären Notationen beginnen (z.B. AP), müsste die Notation aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen bestehen, z.B. mit der erstgenannten Zahl des Erstreckungsbereichs. Z.B. EZ 000 für balkanologische Zeitschriften, LD 3000 für kunstgeschichtlichen Zeitschriften
- Technisch wäre es dann erforderlich, dass alle Zeitschriftensignaturen im Notationsfeld 700g aus dem Kontingentbereich umgewandelt werden in die neue einheitliche Notation, z.B. aus dem Bereich EZ 000-EZ 999 in die Notation EZ 000.